



► [Zurück](#)

Hilfe bei den Hausaufgaben

Elternabend der Aktion des DRK und des Rotary Clubs

Tauberbischofsheim. Wer kann sich noch an sein erstes Grundschuljahr erinnern? Stolz darauf, endlich zu den "großen" Kindern zu gehören, zu denen die in die Schule und nicht mehr in den Kindergarten gehen. Doch mit dem neuen Lebensabschnitt fangen auch Pflichten an, von denen man vorher verschont blieb, wie zum Beispiel Schreiben, Lesen, und Rechnen lernen.

Nachmittage können dann nicht mehr ausschließlich zum Spielen genutzt werden, weil Hausaufgaben erledigt und die nächsten Schulstunden vorbereitet werden müssen. Doch genau hier kommt es oftmals zu Problemen, so Bernhard Gerold vom Rotary Club Tauberbischofsheim. Dann nämlich, "...wenn Eltern allein erziehend oder beide Elternteile berufstätig sind. Meist bleibt dann kaum Zeit, um sich ausführlich um Hausaufgaben und Leseübungen kümmern zu können." Anders aber nicht minder schwierig ist es für ausländische Familien, die ihre Kinder nicht so in Wort und Schrift unterstützen können, wie sie es gerne tun würden.

Damit die täglichen Aufgaben nicht zur Qual werden, gibt es die Hausaufgabenhilfe des Deutschen Roten Kreuzes Tauberbischofsheim in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Tauberbischofsheim. An vier Nachmittagen der Woche können Grundschüler ihrer Hausaufgaben unter fachkundiger Betreuung erledigen. Montags bis Donnerstags wird jeweils von 14 bis 16.30 Uhr im Dachgeschoss der Grundschule West gebüffelt, was das Zeug hält.

Wie wichtig regelmäßige Hausaufgaben sind, weiß auch Magda Krapp, Rektorin der Grundschule West: "Hausaufgaben sind immens wichtig. Sie sind dazu da, den in der Schule erarbeiteten Lehrstoff zu wiederholen und zu vertiefen. Letztlich sind die täglichen Nacharbeiten ein Schlüssel zu guten Noten."

Seit Anfang dieses Jahres gibt es bereits die Kooperation der Hausaufgabenhilfe (wir berichteten). Beim ersten Elternabend sollten jetzt zum ersten Mal die Eltern der Schüler zu Wort kommen.

Angesichts der Tatsache, dass das Kommen Geld wert war, (wenn Eltern und Kinder regelmäßig ihre Termine wahrnehmen, wird ein Teil der Kosten zurückerstattet) war es verwunderlich, dass lediglich sechs Elternteile von neun Elternpaaren anwesend waren. Gemeinsam wurde darüber beraten, was bereits gut funktioniert und was noch weiter verbessert werden soll.

Als besonders positiv wurde die Betreuung der Kinder bewertet. Gerade für allein erziehende Elternteile ist die Hausaufgabenhilfe eine enorme Entlastung. Doch: "Die Kinder sollen bei uns nicht nur gut aufgehoben sein, sie sollen auch Ruhe und Aufmerksamkeit bekommen", unterstreicht Bernhard Gerold.

Trotz positiver Resonanzen sind ihm jedoch auch die Grenzen seiner Hausaufgabenhilfe bewusst: "Wir können keine individuelle Einzelberatung für jedes Kind bieten und das ist auch nicht Aufgabe einer

Hausaufgabenhilfe." Ein weiteres Problem für die beiden Erzieherinnen ist, dass die Kinder oft nicht mehr wissen, was an Aufgaben erledigt werden muss.

Damit das künftig nicht mehr passieren kann, wird jetzt ein Heft geführt, in dem alle Hausaufgaben eingetragen werden müssen. Bernhard Gerold ermahnte noch einmal die Eltern: "Wer nicht regelmäßig erscheint oder die anderen Kinder stört, wird letztlich seine Hausaufgaben wieder zu Hause machen müssen."

Sein nächstes Anliegen ist es, das Angebot der Hausaufgabenhilfe weiter aus zu bauen und zu verbessern: "Wir sind gut und werden noch besser!" Für die Kinder ist es jedoch immer noch das Schönste, wenn die Hausaufgaben fertig sind und man die restliche Zeit mit gemeinsamen Spielen verbringt. Das weiß auch Bernhard Gerold, selber Vater zweier Kinder.

Weitere Informationen bei Bernhard Gerold unter Telefon 0 93 41 / 41 12 oder bei den Grundschulen Ost und West. bj

© Fränkische Nachrichten – 24.04.2004